

Jahresbericht der Integrationsbeauftragten

Im Bezirk leben am 30.06.2009 16.774 (2008: 19.241) Ausländer, darunter 7.995 (2008: 8.742) Frauen, aus 145 Staaten; das entspricht einem Ausländer-Anteil von 6,6 % an der Gesamtbevölkerung von 249.981 (2008: 251.290). Die Gesamtzahl der im Bezirk Lichtenberg melderechtlich registrierten Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund beträgt 33.365 (2008: 40.240) gleich 13,3 %. In dieser Zahl sind die Aussiedlerinnen und Aussiedler (ca. 10.000) sowie die Eingebürgerten mit erfasst. Die Verteilung in den Stadtteilen ist sehr unterschiedlich: Von 5,0 % (Stadtteil Malchow, Wartenberg und Falkenberg) bis zu 28,4 % (Stadtteil Frankfurter Allee Süd).

Die Zahl der EU-Bürger/innen beträgt 3.637. 8.851 Personen unter 18 Jahre haben einen Migrationshintergrund. 2.445 sind älter als 65 Jahre.

4.460 (2008: 4.371) Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache von insgesamt 20.744 (2008: 21.071) besuchen im Schuljahr 2009/10 die 56 Schulen im Bezirk; das sind 21,5 % (2008: 20,7 %). 48 Schüler/innen mit Migrationshintergrund verließen die Haupt-, Real- oder Gesamtschule ohne Hauptschulabschluss (Gesamtschülerzahl ohne OH-Abschluss: 232).

Neben der erstmals deutlichen Abnahme der Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund lassen sich innerhalb des proportionalen Anteils von Ausländern verschiedener Staatsangehörigkeiten einige neue Tendenzen erkennen. Nach wie vor bildet die Gruppe der Vietnamesen und Vietnamesinnen mit jetzt 4.071 Bürgern (2008: 3.953) den höchsten Anteil registrierter Ausländer in Lichtenberg. Mehr als ein Drittel aller Vietnamesen Berlins sind Lichtenberger Bürger/innen. Nach Zahlen folgen 1.433 Bürger/innen aus der Russischen Föderation (2008: 1.643), 1.280 polnische Bürger/innen (2008: 1.856) und 1.040 Bürger/innen aus Serbien und Montenegro (2008: 1.312).

Die Verteilung nach Kontinenten ist wie folgt:

Europa: 8.648 (2008: 10.532), Afrika: 755 (2008: 997), Amerika: 405 (2008: 633), Asien: 6.552 (2008: 6.819), Australien/Ozeanien: 18 (2008: 25).

Schwerpunkte der Arbeit 2009

Die Schwerpunkte der Arbeit im **Lenkungsgremium Integration** unter Leitung der Bezirksbürgermeisterin waren der Erfahrungsaustausch zur interkulturellen Öffnung der Lichtenberger Krankenhäuser sowie des Jobcenters, Fragen der Fremdsprachenkompetenz der Mitarbeiter/innen des Bezirksamtes und des Jobcenters, der Bericht zur Ausbildungssituation hinsichtlich der Auszubildenden mit Migrationshintergrund, die Einbeziehung von Migranten/innen in den Bürgerhaushalt sowie die Vorbereitung der zweiten bezirklichen Bilanztagung Integration am 21.10.09.

Auf der Bilanztagung mit mehr als 80 Teilnehmern/innen präsentierten das Bezirksamt, das Jobcenter und der Migrantenrat ihre konkreten Integrationsergebnisse zur Umsetzung des bezirklichen Integrationskonzeptes seit 2007. Einige Beispiele: Ergebnisse aus der Befragung älterer russischsprachiger Migranten/innen durch das Sozialamt, Maßnahmen der Musikschule Lichtenberg hinsichtlich der Aufnahme ausländischer Schülerinnen und Schüler und der Angebote zum Erlernen traditioneller vietnamesischer Musikinstrumente, fremdsprachige Literatur in den Bibliotheken. Das Amt für Weiterbildung berichtete unter dem Motto: Integration ist kein Zufall – aus den Bibliotheken, der VHS und der Musikschule. Themen des Migrantenrates waren die Situation der ausländischen Gewerbetreibenden im Weitlingkiez, die Ergebnisse des mehrjährigen Vorleseprojekts des Migrantenrates in Kitas und Schulen u. a. Das Jobcenter stellte seine interkulturelle Öffnung vor.

Das Impulsreferat mit dem ersten Umsetzungsbericht 2009 zum Berliner Integrationskonzept von 2007 hielt der Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration unter dem Motto „Vielfalt fördern – Zusammenhalt stärken“.

Die Arbeitsgruppe des Migrantenrates schrieb die **„Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Situation der Vietnamesen und Vietnamesinnen im Nordosten von Berlin“** fort und rechnete die für 2009 geplanten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen mit konkreten Ergebnissen ab. Die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement wurden im Arbeits- und Maßnahmeplan des Migrantenrates verankert. Mitglieder des Migrantenrates waren in zahlreichen Gremien vertreten: Aktionsplan, Kernbeirat, Bürgerhaushalt, Ausschüsse für Soziales und Gleichstellung/Integration. Im Sinne der Weiterführung der systematischen Einbindung der Migrantenorganisationen in den bezirklichen Integrationsprozess waren 2009 in weiteren Ausschüssen der BVV Mitglieder des Migrantenrates als ständige Gäste präsent.

Geschäftsführung des Migrantenrates

Die **19. Interkulturellen Wochen** in Lichtenberg unter dem Motto „Misch mit!“ im September/Oktober wurden vom Bezirksamt und den Trägern mit zahlreichen Veranstaltungen durchgeführt. Diese waren gut besucht. Die Interkulturellen Wochen waren somit ein Beitrag im Bemühen um Integration und Akzeptanz, gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und für friedliches Zusammenleben in unserem Bezirk.

Schwerpunkte der Arbeit des Migrantenrates waren;

- „Berufsbezogene Sprachförderung“ aus dem Programm des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sowie dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland. Für Lichtenberg hat die Wirtschafts- und Sprachschule Kurt Paykowski in der Schottstraße die Berechtigung zur Durchführung der Sprachförderung erhalten. Das Kursangebot richtet sich an Personen mit Migrationshintergrund, die einen Integrationskurs absolviert haben und Arbeit suchen oder in ihrem Beruf weiterkommen wollen.

- Ergebnisse der jüngsten Schuleingangsuntersuchungen und der Sprachförderung im Hinblick auf die Umsetzung des Maßnahmeplans Integration in diesem Bereich. Mitglieder des Rates nahmen an den Rundtischgesprächen in problematischen Gebieten mit vielen lokalen Anbietern von Leistungen für Kinder und Familien teil und brachten Vorschläge ein.

- Die AG „Gewerbtreibende im Weitlingkiez“ des Migrantenrates arbeitete eng mit der Koordinierungsstelle und weiteren Kooperationspartnern aus dem Gebiet bei der Realisierung der Maßnahmen zur Unterstützung der Gewerbetreibenden mit Migrationshintergrund zusammen und gründete einen interkulturellen Stammtisch zu Fachthemen. Die Ende 2008 erstellte Studie zur Situation der Gewerbetreibenden wurde 2009 in mehreren Gremien vorgestellt, übersetzt und mit den Betroffenen ausgewertet. Aus der Studie konnten wertvolle Hinweise für die weitere Arbeit der Verwaltung, der Träger, der Polizei, der Kiezakteure u. a. abgeleitet werden und sorgen so für Nachhaltigkeit. Ein konkretes Ergebnis des Stammtisches war die erfolgreiche Werbung für vietnamesische Auszubildende im Öffentlichen Dienst. Für 2010 wurde nach dem Bedarf der Teilnehmer/innen ein Themenplan festgelegt. Dazu zählt ein Projekt zur Ausbildung und Nachqualifizierung in Zusammenarbeit mit der Serviceagentur Nachqualifizierung Berlin und dem Jobcenter Lichtenberg.

- Auswertung der Ergebnisse der Befragung älterer russischsprachiger Migranten/innen 60+ zu Bedarfsschwerpunkten und Lebensfragen.

Der erste Entwurf der Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Situation von Spätaussiedlern/innen aus den GUS-Staaten und russischsprachigen Migranten/innen in Lichtenberg wurde vom Arbeitskreis Aussiedler/innen vorgelegt und wird fortlaufend ergänzt. Schwerpunkt des ersten Papiers ist die Erwerbstätigkeit.

- Der Migrantenrat beteiligte sich mit einer Spende am „Run for Help“ der Alexander-Puschkin-Schule.

- Behandlung der Probleme im Interkulturellen Garten und Neugründung des Beirates.

- Einschätzung der Zusammenarbeit des Rates mit den Soziokulturellen Zentren. Diese Einschätzung wird seit 2006 jährlich fortgeschrieben und erbrachte folgenden Sachstand: Einige SKZ nehmen seit längerer Zeit als ständige Gäste an den Sitzungen des Rates teil, wodurch die Kontakte zu den Trägern und Projekten der Migrantenarbeit und die Abstimmung zu relevanten Fragen entscheidend intensiviert wurden. Der Rat ist der Meinung, dass die interkulturelle Öffnung der SKZ seit 2006 ganz wesentliche Fortschritte gemacht hat.

Das Erstellen und die Verbreitung von mehrsprachigem Informationsmaterial über neue Gesetze und Verordnungen ist eine ständige Dienstleistung des Migrantenrates für Betroffene und die Verwaltung.

Der Verein Humanität und traditionelle vietnamesische Kultur – Sport e. V. hat am 01.12.09 mit Unterstützung des BA eine sehr berührende Weihnachtsfeier für ca. 40 Behinderte der Lichtenberger Werkstätten für Behinderte durchgeführt. Eine weitere Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der Einrichtung wurde vereinbart.

Gremienarbeit und Fortbildung

Die Mitarbeit in der AG zur Fortschreibung des Bezirklichen Seniorenkonzepts bei Soziales und die Koordinierung der Zusammenarbeit von Experten im Migrantenrat und im Arbeitskreis Aussiedler wurde fortgesetzt.

An der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans „Für Demokratie und Toleranz – Gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ im Bereich der Migrantenarbeit und in der AG „Bezirkliches Leitbild“ wurde mitgewirkt, wie auch als Mitglied des bezirklichen Präventionsrates. Die Netzwerkarbeit für die Migrantenvereine und Projekte sowie die Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Landesbeirats für Migrations- und Integrationsfragen als stimmberechtigtes Mitglied für die Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Integrationsbeauftragten wurden fortgeführt.

Die Teilnahme an der Fragebogenaktion des Senats „Behinderte mit Migrationshintergrund“ wird nach der für 2010 geplanten Auswertung neue Rückschlüsse für dieses Thema zulassen.

Als Mitglied des Sachausschusses für Migration und Integration des Erzbistums Berlin wurde die Erörterung von Fragen der Familienzusammenführung und der zukünftigen Handhabung der Altfallregelung/Bleiberecht unterstützt.

Die Zusammenarbeit dem Arbeitskreis Neue Erziehung e. V. zwecks Nutzung und Verbreitung der mehrsprachigen Elternbriefe und anderer Informationsreihen zur Unterstützung der Elternarbeit an Schulen wurde aufgenommen.

Unterstützt wurde auch die Kampagne „Berlin braucht dich!“ zur Ausbildung junger Menschen mit Migrationshintergrund im Öffentlichen Dienst sowie das Modellprojekt „Einsatz Berlin“ der Berliner Feuerwehr, der Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (BGZ) als Projektträger und der Handwerkskammer Berlin.

Weitere bezirkliche und überbezirkliche Gremien, in denen eine kontinuierliche Mit- bzw. Zuarbeit erfolgt, sind der Ausschuss für Gleichstellung/Integration, der Arbeitskreis Aussiedler, die Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Ausländer- und Integrationsbeauftragten, der Runde Tisch Abschiebehaft, die Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe bei der Caritas, die AG zum Haus Weißenseer Weg 1/2 u. a.

Die Fortbildung erfolgte durch Teilnahme an bezirklichen und überbezirklichen Fachtagungen sowie internationalen Konferenzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Fortgesetzt wurde die Gesprächsreihe „**Migration und Integration in Lichtenberg**“ in verschiedenen Einrichtungen und soziokulturellen Zentren.

Es fanden Lesungen und Gesprächsrunden (insgesamt 20) zu Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in den Lichtenberger Bibliotheken, Schulen und bei Trägern statt.

Die interkulturelle Mediation sowie die Beratungstätigkeit in mehreren hundert Fällen zu sozialen und aufenthaltsrechtlichen Fragen (Härtefälle), Bearbeitung von Bürgeranliegen,

Stellungnahmen zu Projekten, Aufnahme von Diskriminierungsfällen und Aufarbeitung in/mit den entsprechenden Gremien u. a. wurden weitergeführt.

- Das **Fazit des Jahres 2009** ist ein inhaltsreicher Maßnahmeplan Integration, der von Jahr zu Jahr mit mehr Leben erfüllt wird, die anhaltend gute Kooperation mit den Trägern, der Qualitätssprung im Zusammenwirken mit den Soziokulturellen Zentren und als Ausdruck politischer Teilhabe die regelmäßige Präsenz von Mitgliedern des Migrantenrates in Ausschüssen der BVV. Verstärkt werden müssen 2010 die Anstrengungen zur stärkeren Einbeziehung von Migranten/innen in den Bürgerhaushalt.